

# Merry Life Lehren Meister KPK

Samstag, 27. März 2021



(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)

## Vortrag 19

### Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=SsffUL77yz4&list=PLsH2l6BIGH3b4sFdfDUvdUAlqVV8-JaSS&index=7>

### Audio:

[http://m.masters-call.net/files/English/Master%20KPK%20Discourses/General%20&%20Practical%20Spirituality/Merry%20Life%20Teachings/24\\_2021\\_03\\_27\\_%20Vaisakh\\_MerryLifeTeachings.mp3](http://m.masters-call.net/files/English/Master%20KPK%20Discourses/General%20&%20Practical%20Spirituality/Merry%20Life%20Teachings/24_2021_03_27_%20Vaisakh_MerryLifeTeachings.mp3)

### Simultanübersetzung:

[https://www.youtube.com/watch?v=nmXnWT-OBIw&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD\\_a0OdrH4Y&index=22](https://www.youtube.com/watch?v=nmXnWT-OBIw&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=22)

Sri Gurubyo Namaha (Salutations to my Master)

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern, die sehnsüchtig darauf gewartet haben, wieder den Lehren des Merry Life zuhören zu können. Wir sollen fröhlich und weniger besorgt sein. In unserem Streben nach Weisheit und Wahrheit versuchen wir, die Gesetze der Natur zu verstehen und uns auf sie einzustimmen, unsere Natur langsam vom Tierischen zum Menschlichen und vom Menschlichen zum Göttlichen und vom Göttlichen zur endgültigen Wahrheit zu transformieren. In diesen vier Schritten vollziehen wir unsere

Transformationen, und all jene, die ein sehr feuriges Streben nach einer solchen Transformation haben, werden Aspiranten oder Yagnasus genannt. Ich bin sehr glücklich, dass alle, die sich in den letzten 33 Jahren mit mir verbunden haben, weiterhin die Lehren verfolgen und versuchen, sie trotz ihrer persönlichen Unzulänglichkeiten zu praktizieren und das Licht in ihrem Inneren herauszuarbeiten. Und auf diesem Weg finden sie ihre Momente der Freude und auch des Kammers, aber dennoch haben wir mehr als eine Saturn-Periode zurückgelegt. Alles begann im Jahr '81, und wir sind jetzt im Jahr 2021, 40 Jahre Arbeit liegen also hinter uns, und ich bin den Gruppen dankbar für ihr anhaltendes Interesse an diesem Thema und ihre diesbezügliche Arbeit zur Umsetzung in ihrem Leben. In diesem Prozess haben viele Kinder inzwischen ihre eigene Familie gegründet, und diejenigen, die in all diesen Jahren mit unserer Arbeit verbunden waren, haben die Arbeit immer wieder bestärkt und unterstützt. Die Unterstützung kommt zwar aus höheren Ebenen, aber die Unterstützung auf den unteren Ebenen ist genauso wichtig. Das bildet einen perfekten rechten Winkel: wir empfangen von oben und verteilen an die Umgebung. Ein solches rechtwinkliges Dreieck ermöglicht die Manifestation auf eine viel bessere Weise und ist die Grundlage der Schöpfung selbst. Die Senkrechte trifft auf die Waagerechte, und auf dem Dreieck, das benutzt wird, werden weitere Dreiecke gebaut, und so entsteht die Schöpfung.

Ich freue mich, dass Günter Zwirner und seine Frau Doris nach der großen Operation, die er hinter sich hat, wieder hier dabei sind. Ich freue mich, euch alle zu sehen. Das ist ein zusätzlicher Vorteil dieses Online-Treffens. Ich kann von Olavarría bis nach Europa alle Gruppenmitglieder sehen, dank derer, die das Szenario hier ständig ändern, damit ich so viele wie möglich sehen kann. Es ist schön, euch alle zu sehen, und das gibt mir viel Kraft und viel Ermutigung. Die Lehre ist zwar ewig, aber ich möchte so lange lehren, wie die Gruppen bereit sind, die Lehre zu empfangen. Jetzt ist die Situation so, dass die Gruppen nicht nur bereit sind, die Belehrungen zu empfangen, sondern viele haben auf diesen heutigen Tag richtig gewartet, wie ich aus den E-Mails sehe. Vielen Dank an alle, wir setzen unsere dritte Runde der Belehrungen über das Frohe Leben fort. In der ersten Runde gab es eine Unterbrechung, in der zweiten Runde auch, und jetzt gehen wir in die dritte Runde der Belehrungen. Auch wenn ich euch das gleiche Thema vorstelle, ist es doch auf einer anderen Ebene, denn auf dem Weg zu der einen Wahrheit gibt es viele verschiedene Vorgehensweisen. Viele Eingeweihte<sup>1</sup>, die Menschen waren, haben all diese Probleme der Persönlichkeit transzendiert und sich als halb aufgestiegene Wesen niedergelassen. Das bedeutet, dass sie sich den Devas - auch den Menschen - zur Verfügung gestellt und eine Brücke gebaut haben. Sie bieten die Weisheit weiterhin an und führen die Menschen auf der ganzen Welt zu allen Zeiten. Wir versuchen, ihren Lehren zu folgen. Je nach Grad des Verstehens und Entwicklungsstand wählen wir die eine oder andere Lehre. Im Englischen sagen wir: "The birds of the same feather flock together"<sup>2</sup> und so finden Menschen, die sich emotional mit dem Göttlichen verbinden, zusammen, und Menschen, die sich auf Rituale und Rhythmen beziehen, finden sich an anderer Stelle zusammen. Und es gibt Menschen, die die natürlichen Ressourcen intelligent an die Umgebung verteilen und sich dadurch von der Konditionierung des Materiellen befreien. Das ist wieder eine andere Dimension, und es gibt Wissenschaftler, die neue Ideen bekommen, die genutzt werden und die Menschheit voranbringen können, die aber auch missbraucht werden können.

Deshalb arbeitet jeder für den Fortschritt der Menschheit entsprechend seinem Entwicklungsstand. Einige von uns möchten mehr über den Menschen oder über den Kosmos wissen und wie man sich zum Kosmos und zum Ursprung verhält, möchten die Naturgesetze kennenlernen, wie wir uns ihnen anpassen und unsere Fähigkeiten verbessern und Unzulänglichkeiten verringern können, um allumfassend zu dienen, was auf dem Weg der Synthese vorgesehen ist. Vor diesem Hintergrund haben wir also diese Lehren über Jahre hinweg fortgesetzt und tun dies auch weiterhin aus Liebe zu den Schülern, zu den Gruppen und zur Weisheit. Das ist die grundlegende Basis für all diese Lehren. In uns allen gibt es eine intensive Liebe zur Weisheit und deshalb streben wir nach Weisheit und verbinden uns nur mit den Gruppen, die sich mit uns verbinden. Wir verbreiten unsere Lehren nicht im Rundfunk oder in der Öffentlichkeit, und zwar aus dem einfachen Grund, dass die Menschen zu

---

<sup>1</sup> Es sind nicht einer oder zwei, es sind viele.

<sup>2</sup> "Gleich und gleich gesellt sich gern."

unseren Treffen kommen, um je nach ihrem Glauben nach dem Göttlichen zu streben. Es ist wichtiger, um der Natur der Sache wegen zusammenzukommen als darum, mehr Menschen um uns zu scharen. Wir erheben nicht den Anspruch, dass wir mit unserer Lehre den gesamten Globus erreichen, wir erreichen nur den Teil der Menschen, die an dieser Dimension der Lehre interessiert sind. Wir haben durch unsere Lehren nicht nur interagiert, wir haben uns durch unsere Lehren auch selbst geheilt. In den meisten Fällen wurde die Lehre auch ein Mittel zur Heilung, denn Lehre und Heilung beruhen auf Liebe.

Deswegen ist es wichtig, dass wir uns mehr den 2. Strahl-Aktivitäten widmen, in die wir den 6. Strahl der Hingabe, den 7. Strahl des Rhythmus, den 1. Strahl des Willens und dann den 3. Strahl der intelligenten Nutzung aller verfügbaren Ressourcen zum Nutzen einer größeren Gemeinschaft einbeziehen. Eine mentale Herangehensweise an das Ganze genügt nicht, wir müssen uns allmählich auf die buddhistische Ebene der Weisheit ausrichten. Wir wissen auch, dass wir sehr emotional sind, was wir durch regelmäßige Weisheitspraktiken zu überwinden versuchen. Dies sind die Werkzeuge, mit denen wir beginnen und mit denen wir weiterarbeiten.

Bevor wir nun mit den Belehrungen beginnen, wünsche ich allen unseren Gruppen, die von der Epidemie weitgehend unberührt sind - unsere Gruppen sind kaum von der Epidemie betroffen -, dass wir diese Heilungsgebete regelmäßig durchführen, damit deren Wirkungen auch auf die umliegenden Bevölkerungsgruppen ausstrahlen. Das Grundproblem der Menschheit ist, dass sie dazu neigt, unverantwortlich zu sein, wenn keine Angst da ist. Wenn wir uns vor etwas fürchten, neigen wir dazu, gehorsam zu sein und wenn die Angst weg ist, geben wir den Rhythmus auf und halten uns nicht mehr an die ganz normalen Regeln. Tatsächlich beten die meisten Menschen zu Gott nur aus Angst, nicht um ihn zu erkennen, nicht um die Energie zu erkennen, nicht um sich auf die Energie auszurichten und auch nicht, um die Energie zu erfahren. In allen Religionen ist es nur die Furcht, die die Menschen zu Gott hinzieht. Und auch dies wird als ein Mittel gesehen, um vorwärts zu kommen. Das Corona-Virus hat immer noch das Potential, wieder zurückzukehren. Wenn wir nicht sehr rhythmisch leben und die Regeln in Bezug auf Maske, soziale Distanz, Reinheit usw. nicht mehr einhalten, werden wir es zurückholen und dann wieder leiden. Wir machen die gleichen Fehler und werden dann wieder leiden. Bitte macht dieses Gebet und informiert eure Gruppen, nicht unnötig unter die Leute zu gehen, sondern hauptsächlich online zu arbeiten.

Eine gute Sache, die in diesem Jahr geschehen ist, ist, dass wir gelernt haben, ohne viel physisches Umherreisen zu arbeiten. Die physische Ebene wird durch die feinstoffliche Ebene ersetzt. Das können wir Uranus zuschreiben. Uranus ist Anfang 2019 in den Stier eingetreten und berührt daher die Erde derzeit viel mehr als zuvor, und diese Berührung im Stier setzt er für sieben Jahre lang fort. In diesen sieben Jahren sollten wir wissen, dass wir uns mehr auf das Subtile zubewegen müssen, statt uns die ganze Zeit nur im grob-physischen Bereich aufzuhalten. Auf dem ganzen Globus werden alle Aktivitäten immer mehr online stattfinden. Inzwischen werden selbst Lebensmittel online eingekauft. Und auch in einem Land wie Indien ist heute alles online. Deshalb sollte man in entwickelten Ländern wie Europa oder Amerika viel mehr online arbeiten, um übermäßige Fahrten zu vermeiden.

Dass wir übermäßige Bewegungen und übermäßiges Reden vermeiden sollten, wurde schon vor 5000 Jahren gesagt: "Esst nicht, weil es verfügbar ist, bewegt euch nicht, weil ihr Geld habt, um zu reisen, all euer Tun soll einen Sinn haben". All diese Schriften sind für alle Zeiten gültig, und wir folgen ihnen, wenn wir in Not geraten, aber das ist in Ordnung. Die Natur hat gezeigt, dass sie uns mit ihren anderen Dimensionen überwältigen kann. Die Natur ist nicht nur wohlwollend, sie kann auch sehr strafend sein. Deshalb gibt es in der indischen Mythologie Kali und Parvathi. Und seht, wie wild Kali und wie schön die Gottheit Parvathi ist! Die Natur existiert in neun verschiedenen Dimensionen. Die niedere Natur ist voll von Konflikten, die höhere Natur ist voller Harmonie. Unsere Aufgabe ist es, uns von der tierischen Natur zur menschlichen Natur, von der menschlichen Natur zur göttlichen Natur hin zu entwickeln und dadurch alle Ebenen der Existenz in ihrer vollständigen Harmonie zu erfahren. Das wollen wir trainieren, und zwar entsprechend den Prioritäten unserer Persönlichkeit. Ignoriert dieses Virus also nicht, nur weil es schwächer wird. Wir

werden das ganze Jahr über dafür weiterarbeiten. In meiner Neujahrsbotschaft habe ich euch darauf hingewiesen, dass auch das Jahr 2021 ein Jahr der Schwierigkeiten sein wird und wir den Regeln unserer Jüngerschaft noch mehr folgen, unsere Arbeit in Bezug auf das Licht im Inneren intensivieren und die Arbeit in Bezug auf die objektive Welt minimieren müssen. Die jüngeren Generationen haben mehr das Bedürfnis, sich mit der Objektivität zu verbinden, die älteren Generationen haben dieses Bedürfnis nicht so sehr, sie treten mit der Objektivität nur in Beziehung, wenn es notwendig ist. Für einen Jünger ist dies eine Maxime, die unabhängig vom Alter ist.

Ich halte es für angebracht, euch alle daran zu erinnern, dass wir auf uns aufpassen und uns an die Regeln in Bezug auf diese Epidemie halten, dass wir nicht selbstgefällig oder gleichgültig werden, damit wir nicht in frühere Gewohnheiten zurückfallen. Wenn wir uns bestimmte neue Gewohnheiten angeeignet haben, die für uns und für die Gemeinschaft nützlich sind, sollten wir sie beibehalten. Das betrifft zum einen die soziale Distanz und zum anderen, nicht nach draußen zu gehen, wenn es nicht nötig ist, und die dritte Dimension ist, dass wir uns zu Hause an dem Licht in uns erfreuen. Die Anrufung, die uns der Meister gab, lautet: "Möge das Licht in mir das Licht vor mir sein". Die Quelle dieses Lichts in uns ist ICH BIN, das ihr an eurer Stirn finden könnt. Von dort aus beginnt es, in fünf Schritten in verschiedene Dimensionen hinaabzusteigen. ICH BIN geht vom Ajna aus und ruht im Herzen. Dieser Bereich von oberhalb des Zwerchfells bis zur Stirn ist also der Bereich von ICH BIN. Wir müssen mehr bei dem ICH BIN in der Vertikalen sein und nur, wenn es nötig ist, horizontal in die äußere Welt hinausgehen, unsere Arbeit tun und dann wieder zurückkommen, indem wir uns mit dem Herzen verbinden, uns zur Stirn bewegen und dort bleiben. Das ist die Praxis, wenn man in der äußeren Welt nichts zu tun hat. Auf diese Weise erbauen wir die Vertikale. Sobald wir die Vertikale aufgebaut haben, haben wir langsam die Möglichkeit, uns mit Hilfe von Pranayama nach oben zu bewegen. Der Bereich des ICH BIN reicht vom Zwerchfell oder sogar vom Herzzentrum bis zum Ajna-Zentrum. Darüber ist eine andere Situation.

Wir müssen also mehr in diesem Bereich (Ajna bis Herz) sein, und Udana Vayu, der vierte Schritt von Pranayama, hilft uns, uns nach oben zu bewegen. Der erste Schritt ist Prana, der zweite Schritt ist Apana, der dritte Schritt ist Samana, wo wir die Pulsierung spüren, und wenn wir ihr folgen, bewegen wir uns im vierten Schritt (Udana Vayu) nach oben und gehen bis zu unserem Brauenzentrum. Wenn wir auf diesem Pfad Schritt für Schritt vom Herzzentrum zum Ajna-Zentrum aufsteigen, erkennen wir alle anderen Dinge, wir erfahren die Klänge, wir erfahren die Zahlen usw. - in der Tat ist es so, dass  $\frac{3}{4}$  göttlich und  $\frac{1}{4}$  weltlich ist. So heißt es im Purusha Suktam: "Padasya vishwa bhutani tripadasya amritam devi". In drei Schritten erfahren wir also göttliche Farben, göttliche Klänge, göttliche Symbole, göttliche Zahlen, göttliche Formen und schließlich auch die göttlichen Meister. Sehnt euch nicht nach der Anwesenheit eines Meisters, wenn es notwendig ist, erscheint er. Aber arbeitet mit Farben, mit Klängen, mit Rhythmus und im Wesentlichen mit Pranayama. Pranayama - als der vierte Schritt des achtfachen Yogas - ist der einzige Schritt, der es uns ermöglicht, von außen nach innen zu gehen. Erst, wenn wir das tun und jahrelang damit gearbeitet haben, können wir das Licht finden. Seid mit der Atmung, sie führt uns ganz bestimmt zur Pulsierung. Und die Pulsierung bringt uns weiter zur subtilen Pulsierung, die uns in die Vertikale führt. Was nützt es, über Vertikale und Horizontale zu sprechen, wenn wir die Vertikale nicht erreichen? Auf diesem Planeten haben nur die Menschen eine vertikale Wirbelsäule, Tiere haben horizontale Wirbelsäulen.

Geht nach innen, findet eure eigenen Wege des Wissens, entfaltet euch, viele Dinge werden euch im Inneren offenbart, wenn das eure Priorität ist. In alten Zeiten gab es keine Bücher, man fand alles in seinem eigenen Buch. Du bist selbst ein Buch, du bist das Original. In dir sind alle Kapitel geschrieben. Warum geht ihr nicht hinein? Findet euren eigenen Weg!

Sobald ihr in euer Herz geht, sagt Er: "Hier bin ich". "Er ist Kunst", so hat *Meister CVV* gesagt. Er ist Kunst, das heißt, es ist Seine Kunst, Sein Spiel, dass wir pulsieren - es ist nicht so, dass wir pulsieren. Hrid I Am, Hrid I Am, Hrid I Am in Sanskrit und im Englischen: Hier BIN ICH, hier BIN ICH, hier BIN ICH. Sei da! Das ICH BIN ist mit dem DAS verbunden. DAS ist oben (im Kopf), es ist überall. Das ist es, was wir den 'Meister' nennen. Wenn wir 'Meister' sagen, heißt das nicht *Meister CVV* oder *Meister EK* oder *Meister MN* oder *Lord Maitreya*. Er hat keinen Namen und keine Form.

Er ist die allgegenwärtige, allmächtige, allwissende Energie, die als ICH BIN in uns ist, als ICH BIN in uns herabgestiegen ist.

DAS BIN ICH ist also der Weg. DAS BIN ICH können wir erreichen, aber wir müssen zuerst ICH BIN erfahren haben - und, dass wir eine Persönlichkeit haben. Diese Persönlichkeit ist eine Ausrüstung, um im objektiven Leben zu funktionieren. Sie dient nicht der eigenen Verherrlichung, nicht der Werbung, sie ist wie ein Werkzeug, durch das wir nicht nur mit der physischen Welt, sondern auch mit den anderen Welten in Beziehung treten können. Je nachdem, wie transparent unsere Persönlichkeit ist, können wir die anderen Ebenen der Existenz erreichen. Wir sprechen von sieben Daseinsebenen und sind nur auf der physischen Ebene. Wir haben keine Ahnung von den anderen Ebenen, die voller Licht sind, angefangen bei Violett und dann gibt es noch so viele andere. Ihr kennt dies als Theorie, aber ihr müsst es im Inneren herausfinden. "Möge das Licht in mir das Licht vor mir sein". ICH BIN muss unser grundlegender Aufenthalt sein und von dort aus arbeiten wir als Seele. Wenn wir das ICH BIN vergessen und uns nur an unseren Namen, unsere Form, unsere Hautfarbe, unsere Nation, unser Geschlecht, unser Alter, unseren Reichtum, unseren sozialen Status erinnern, bleibt uns nichts, denn dann ist alles auf dieses Leben beschränkt. Im nächsten Leben bleibt uns ICH BIN nur mit dem Wissen, das wir gewonnen haben. ICH BIN, AHAM. Als AHAM allein ist das Ich versucht, egoistisch zu sein, es versucht, sehr unabhängig und individualistisch zu sein, es versucht, sich abzugrenzen, weil es sich als sehr besonders fühlt. Der erste und grundlegende Schritt der Unwissenheit ist die Absonderung, die Trennung und Spaltung. Wir sollten Inklusion praktizieren und betreiben Exklusion. In der Exklusivität werden wir schwach, in der Inklusivität werden wir stark, weil in seinem Ursprung alles vereint ist. Wir arbeiten auf den Ursprung hin. Deshalb findet die Persönlichkeit jeden Tag ihren eigenen Weg, um sich wie ein Phantom auszubreiten.

Jeden Morgen müssen wir unsere Persönlichkeit zur Ordnung rufen: "Versuche, mit mir zusammenzuarbeiten, hilf mir, die Ziele zu erfüllen, für die ich dich ernährt habe". Es ist die Seele, die der Persönlichkeit Nahrung gibt, und die Persönlichkeit macht, was sie will. Es ist, als würde man ein Kind mit allen Kräften großziehen, es gut ernähren, ihm alle Möglichkeiten bieten und später sagt das Kind "tschüss" zu euch, und dann müsst ihr mit all euren Bemühungen wieder von vorne anfangen. Es geht also bei der ganzen Arbeit um die Arbeit mit der Persönlichkeit. Wenn ihr in der Lage seid, eure Persönlichkeit zu besteigen und zu lenken, könnt ihr eine globale Arbeit leisten. Die Meister der Weisheit haben ihre Arbeit sogar auf die anderen Planeten ausgedehnt und wurden Stützpunkte für einen interplanetarischen Dienst. Sie sind unsere Vorbilder. Bitte denkt daran, dass alle Meister der Weisheit große Vorbilder für uns sind. Sie sind nicht unser Ziel, das Ziel ist die Wahrheit. Auch sie streben nach der Wahrheit. Sie haben die Wahrheit erkannt und sind zurückgekommen, um denen zu dienen, bei denen sie das Gefühl haben, dass sie ihnen dienen sollten, damit auch sie diese Wahrheit finden.

Findet zuerst die Wahrheit in euch und auf dem Weg könnt ihr einigen Meistern begegnen, aber die Suche nach den Meistern ist nicht der richtige Weg. Nach der Wahrheit zu suchen, sich an die Naturgesetze zu halten, sich an die von den Lehrern gegebenen Regeln zu halten, die auch in den Schriften aufgezeichnet sind, das ist der Weg. Auf dem Weg begegnet ihr den Lehrern. Wenn ihr auf die Autobahn fahrt, findet ihr die Wegweiser und so zeigen die Meister den Weg. Es liegt an uns, ihn auszuarbeiten. Diese Art des Arbeitens wird uns aus der nur physischen Existenz herausheben. Warum sollten wir uns nur auf der physischen Ebene oder sogar im Keller aufhalten, wenn wir ein Siebenstöckiges Haus in uns haben?

Erinnert euch also daran, dass ihr ICH BIN seid, und ihr habt einen Namen und eine Gestalt als Ausstattung, ihr seid in einem bestimmten Land zu einem bestimmten Zweck geboren, ihr habt eine Muttersprache zu einem bestimmten Zweck erlernt. Wenn ihr inkarniert seid, hat alles einen Sinn und Zweck. Ignoriert das nicht. Vernachlässigt nicht eure Mutter - deshalb sagen wir im Sanskrit: "Vernachlässigt die Mutter nicht, vernachlässigt die Muttersprache nicht". Ihr könnt Englisch lernen, aber negiert eure Muttersprache nicht, ignoriert nicht euer Mutterland. Bildet starke Wurzeln aus, denn es ist in dieser Inkarnation vorgesehen, dass ihr Deutsche oder Spanier oder Argentinier oder Amerikaner oder Inder sein sollt.

Grundsätzlich sind wir irgendwo verwurzelt und von dort aus wachsen wir zu einer Menschheit heran. Diese eine Menschheit ist unser Ziel. Wir müssen uns nicht völlig verorten und auch nicht völlig entwurzeln. Beides wäre ein Extrem, doch die Natur wollte, dass wir an einem bestimmten Ort sind und dann wachsen, wachsen, wachsen, wachsen ... und wir können global wachsen. Nicht nur physisch global, der Globus hat so viele Ebenen. Im Telugu-Unterricht berühre ich in diesen Tagen in der Geschichte von *Priyavrata* den siebenfältigen Globus, von dem das, was wir sehen, nur eine Ebene ist. Er besteht aber aus sieben Ebenen. Wenn ihr zur siebten Ebene gelangt, dann habt ihr Shambala. Shambala ist heute unser Ideal, unsere Emotion, unsere Verblendung. Dank *Meister Djwhal Khul* denken die Menschen heute weltweit an Shambala, Shambala, Shambala. Aber wie kommt man nach Shambala? Wenn ihr euch nicht in euer eigenes Inneres begeben, könnt ihr Shambala nie erreichen. Die größten Abenteurer reisten auf der Suche nach Shambala in die Wüste Gobi, konnten es aber nicht finden. Sie wissen, dass es existiert, aber sie wissen nicht, wie sie es finden können, wie bei so vielen Ashrams auf diesem Planeten. Ihr könnt es entdecken, wenn ihr eure Ausrüstung wieder herstellt. Ihr müsst euch selbst verändern, müsst die notwendigen Transformationen in euch bewirken und dann Ebene für Ebene transzendieren, und dabei sind die Lehren hilfreich. Lernt also, ICH BIN zu sein, funktioniert als ICH BIN statt als Persönlichkeit. Als Persönlichkeit seid ihr festgefahren. Die gesamte Menschheit steckt in ihrer Persönlichkeit fest, gefangen in ihrem Solarplexus, und der Solarplexus wächst, wenn man sich nicht um ihn kümmert, nicht wahr? Die meisten Mitglieder sitzen sehr oft zur Meditation. Der Bauch wächst, aber nicht die Weisheit.

Ein wachsender Bauch ist ein Zeichen für das Wachstum der Persönlichkeit. Alles, was wir an Problemen und Störungen auf unserem Weg erfahren, hat immer mit der Persönlichkeit zu tun, und nicht mit der Seele. Alles hängt davon ab, wie wir unsere Persönlichkeit aufbauen. Baut sie so auf, dass sie mit der Natur, mit dem Gesetz, mit der Materie, mit dem Wasser, mit dem Feuer und mit der Luft in euch in Einklang steht. Dies sind die vier Dimensionen. Wie steht es mit unserer Luft, d.h. mit unserer Atmung? Welche Diagramme entwerfen wir, wenn wir einen Gedanken projizieren? Sind es Würfel, Kugeln, Dreiecke, gleichseitige Dreiecke, gleichschenklige Dreiecke oder sind es irgendwelche diffusen Formen, die wir in Gedanken entwerfen? Der Gedanke ist das Feuer, die Luft ist die Atmung, die uns nach oben führt. Entscheidend sind konstruktive Gedanken, die uns die Möglichkeit geben, unser Leben zu gestalten. Auf der Gedankenebene gibt es immer Konflikte, weil unsere Gedanken ständig Wellen aus der ganzen Umgebung empfangen. Ihr solltet euch dagegen wehren und nur die Gedanken zulassen, die für euer Vorankommen hilfreich sind. Greift nicht alle Gedanken auf, damit eure mentale Ebene nicht zu einer Plattform für Trümmer göttlicher Dinge wird. Tut das nicht.

Wir brauchen einen Filter auf der Gedankenebene, und auf der Sprachebene brauchen wir einen weiteren Filter. Dem Menschen wurde die beste Ausstattung gegeben, Tiere können nicht sprechen, Pflanzen und Bäume können nicht sprechen, Vögel können zwar Zwitschern, aber sie haben keine Sprache. Wir haben die Sprache, wir haben die Fähigkeit zu kommunizieren, wir können uns selbst helfen und auch für andere hilfreich sein. Die Sprache - welche Gesetze gibt es in Bezug auf die Sprache? Welches sind die Gesetze der Gedanken? Und wenn wir uns weiter nach unten begeben, welche Gesetzmäßigkeiten gelten in Bezug auf die fünf Sinne?

Die niedere Persönlichkeit muss also bewusst trainiert werden, sie muss methodisch trainiert werden, sie muss rhythmisch trainiert werden. Wir können es uns nicht leisten, Aussagen zu machen, die Konflikte in der Umgebung verursachen. Wir dürfen die Stille nicht mit jeder Art von Klatsch und Tratsch stören - zumal es in dieser Welt nur wenig Stille gibt. Das ist nicht hilfreich. All dies haben wir versucht zu praktizieren, ich sage nicht, dass wir es nicht tun. Aber wenn das Untere nicht richtig eingestellt ist, stört es die Erinnerung an das ICH BIN. Deshalb beginnen wir den Tag indem wir uns mit DAS BIN ICH verbinden, denn DAS ist allgegenwärtig, allmächtig, allwissend und steht uns an unserem Kopf zur Verfügung. Fühlt DAS BIN ICH im oberen Teil des Kopfes und an der Stirn. Fühlt beim Aufwachen DAS BIN ICH und dass ihr eine Persönlichkeit habt und eine Verpflichtung gegenüber der Welt um euch herum. Wenn ihr die Verpflichtungen eurem Umfeld gegenüber nicht erfüllt, wird es euch nicht erlaubt sein, einzutreten. In der Spiritualität könnt ihr vor euren Pflichten nicht davonlaufen. Spiritualität lehrt uns, in allem, was

wir tun, äußerst sorgfältig und verantwortungsbewusst zu sein. Man darf nichts überstürzen - in englischen Filmen sagt man: "Don't jump over the gun", denn die Kugel ist schneller. Wir wollen alles überstürzen, wir wollen nicht an unseren Defiziten arbeiten. Unsere Defizite auf der physischen Ebene sind viel größer als die Defizite anderer, weil wir unseren Körper vernachlässigen und spirituellen Praktiken den Vorzug geben, und das ist aber auch kein Wissen.

Wir müssen alle Ebenen ins Gleichgewicht bringen und regulieren, angefangen mit der körperlichen Verfassung, den Emotionen und den Gedanken. Solange man nicht kontinuierlich strebt, steigen die Emotionen weiter an. Solange ihr nicht ein edles Ziel verfolgt und im Leben darauf hinarbeitet, seid ihr sehr emotional und bleibt emotional. Es entsteht Ärger und Hass, und dann kommt übermäßiges Verlangen, Angst, Geiz, Zweifel und Misstrauen. Mit all diesen Dingen ist man dann behaftet. Wenn ihr erst einmal in ein edles Streben eingetaucht seid, wird langsam ein Strom daraus und die Emotionen werden langsam neutralisiert.

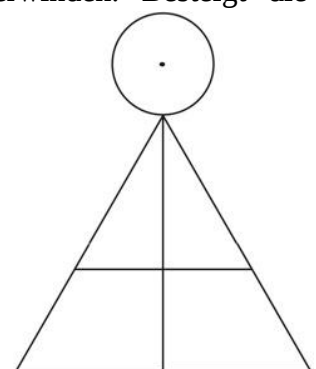
Es gibt sechs Emotionen, die das Potential haben, euch in den Gewässern der Emotionen total zu ertränken. Und wenn ihr die Gedanken nicht wirklich in geordnete und richtige Bahnen lenkt, indem ihr sie mit edlen Gedanken und Taten des Dienens verknüpft, könnt ihr eure Gedankenebene nicht wirklich beherrschen, denn selbstsüchtige Gedanken suchen immer nach Profit, nach physischer Bequemlichkeit und dann nach Geld und Sex. Und das ist ein Thema für sich. In diesem Zusammenhang gibt es 9 Schurken, die *Meister Djwhal Khul* in seinem Buch über *Esoterische Astrologie* unter dem Kapitel 'Skorpion' aufzählt. Ich habe sie in dem Buch *Das Wassermannkreuz* beschrieben. Die erste Dreieckigkeit der Schurken betrifft den physischen Körper: physische Bequemlichkeit, dann Geld und dann Sex. Zum Emotionalkörper gehören die Schurken: übermäßiger Ehrgeiz, dann Hass und Eifersucht und dann Angst und Furcht. Zum Mentalkörper gehören die drei Schurken: Vorurteile, dann Stolz und dann Grausamkeit. All dies wird euch herunterziehen.

Wir missverstehen die Menschen eher, als dass wir sie verstehen. Wisst ihr warum? Weil wir von unseren Meinungen überfrachtet sind. Wenn wir mit festgefahrenen Meinungen anderen zuhören, dann trifft unsere Meinung auf die Meinung der anderen und dies bringt uns nicht das richtige Verstehen. Mit einem reinen Denken kann man dem anderen besser zuhören und ihn besser verstehen.

Dies sind Dimensionen der Persönlichkeit, die uns sehr vertraut sind. Ich möchte hier nicht näher darauf eingehen. Ich denke, dass für uns als Jünger die Zeit gekommen ist, dass wir erkennen, dass wir Seelen sind. Ich bin eine Seele, und ich bin ein Sohn Gottes, irgendwann finde ich den Vater in mir und verbunden mit ihm arbeite ich da, wo ich bin. Das war's. Ich bin die Seele, mein Vater ist die Überseele, DAS. Und ICH BIN DAS und DAS BIN ICH. DAS ist als ICH BIN gekommen. 'Hari' bedeutet 'DAS', 'Hari' bedeutet 'der Eine, der herabkommt' und 'Hara' bedeutet 'derjenige, der aufsteigt'. Die Menschen lesen die Schriften, denken, sie hätten sie verstanden und gehen einfach drüber weg. Man kann die Schriften noch so oft lesen, wenn wir das Gelesene nicht verstehen, hilft es uns nicht weiter. Was hilft, ist, in sich selbst all das zu finden, was in der Schrift gesagt wird. Wem haben die Wissenden die Schriften gegeben? Alles wird nur für die Menschen gesagt, nicht für die Tiere, nicht für die Vögel, nicht für die Bäume. Aus tiefster Liebe zur Menschheit haben die Wissenden alles, was sie in sich selbst gefunden haben, an andere weitergegeben.

Deshalb arbeiten wir als Jünger daran, unsere Persönlichkeit zu überwinden. Besteigt die Persönlichkeit, seid als das Licht im Kopf - das Licht im Kopf, das durch das Gefängnis der Persönlichkeit hindurchscheint. Stellt euch die Persönlichkeit als ein Gefängnis vor, oder wie *Meister Djwhal Khul* es ausdrückt: als ein Dreieck - ein riesiges Dreieck mit seinen vierfachen Dimensionen - über dem euer Kopf wie eine leuchtende Kugel stehen sollte.

Der Kopf soll oben sein, und die Persönlichkeit soll beherrscht werden. Wenn die Persönlichkeit die Seele gefangen hält, seid ihr verloren. Ihr verstrickt euch immer mehr in unwissende Aktivitäten und schafft immer



mehr Karma, und dieses Karma kommt euch in die Quere. Euer eigenes verpflichtendes Karma bringt euch immer in die äußere Welt. Ist euer Haus und alles, was ihr um euch herum ansammelt, ein Karma oder eine Möglichkeit? Das müsst ihr euch anschauen. Es gibt einen Punkt, an dem das, was ihr zusammentragt, zu eurem Karma wird. Überschüssige Materie und auch Emotionen und unregelte Gedanken binden euch und machen euch zu einem Gefangenen eures eigenen Wesens. Wir sind Pilger, denen eine Persönlichkeit gegeben wird, die sich in ein fliegendes Pferd oder einen fliegenden Vogel verwandeln kann. Es gibt so viele fliegende Dinge, die vom Ersten Logos, Zweiten Logos, Dritten Logos und allen Devas als Fahrzeuge benutzt werden, und alle diese Fahrzeuge sind Persönlichkeiten. Wenn wir eine Persönlichkeit haben, die uns über das Physische hinausführen kann, ist das eine Möglichkeit. Wir können auf andere Ebenen der Existenz gelangen. Wer aber in seiner Persönlichkeit gefangen ist, ist dazu nicht in der Lage. Wir verherrlichen uns mit unserer Persönlichkeit. Wir sind alle Söhne desselben VATERS, es ist die Eine Energie, die sich in verschiedenen Formen manifestiert hat. Sie kann in allen Formen gefunden werden. Das ist unsere Bestimmung und unsere tiefe Absicht. Das ist es, was 'Vishnu' genannt wird. Die Menschen kennen den Namen *Vishnu*, aber sie können *Vishnu* nirgendwo sehen. Die Menschen sagen Hari, aber sie wissen nicht, was Hari ist. Wir rufen viele göttliche Namen an, ohne ihre Bedeutung zu kennen und denken gleichzeitig, dass wir bereits sehr theistisch, sehr wissend und schon irgendwo ganz nahe an der siebten Ebene sind. Ich erinnere euch also daran, nicht in eure Persönlichkeiten hinab zu fallen, denn das passiert fast täglich, wenn wir an die Arbeit gehen. Fallt nicht in die Persönlichkeit, sondern übersteigt sie, verrichtet eure Arbeit, steigt von ihr ab und seid ihr selbst, wenn ihr zu Hause seid. Genauso wie man sein Auto parkt, aussteigt und in seiner Wohnung Platz nimmt, so benutzt man die Persönlichkeit und steigt auch wieder aus ihr aus und hat nicht das Gefühl, dass man die Persönlichkeit ist. Ich bin nicht der Name und auch nicht die Form, die mir gegeben wird. Der Name und die Form sind eine Ausstattung. Alles, was ich getan habe, gehört nicht mir, sondern Ihm. Diese Einstellung ist wichtig, dass wir für Ihn arbeiten, um Ihn zu erreichen. Wenn wir für Ihn arbeiten, um Ihn zu erreichen, denken wir nicht so viel über unsere Persönlichkeit nach. Wenn wir in den Schatten unserer eigenen Persönlichkeit geraten, sitzen wir fest. Bitte, macht das nicht. Das Mantra lautet: DAS BIN ICH, nicht nur ICH BIN. Das ICH BIN ist nur dazu da, uns wieder zu identifizieren. Das ist nicht das endgültige Ziel. Wir erlangen unsere ursprüngliche Identität wieder, und dieses ICH BIN ist nicht vollständig, denn nur als DAS BIN ICH ist es vollständig. Die Welle ist nicht vollständig, es ist der Ozean, der als Welle kommt. Der Ring ist nicht vollkommen, das Gold, das die Grundlage für den Ring ist, ist das Original. Wir berühren also das Original, und aus diesem Original werden wir so geformt. Es ist der Ozean, der als Welle kommt, und jede Welle ist anders. Es ist Gold, das zu so vielen Schmuckstücken verarbeitet wird, die goldenen Schmuckstücke sind unterschiedlich, aber Gold ist Gold.

Wir sollten nie vergessen, dass jeder Mensch grundsätzlich ein Sohn Gottes ist, und wir haben die Wahl, ob wir durch unser eigenes Handeln zu einem Menschen oder zu einem Tier oder zu einem diabolischen Wesen degenerieren. Wir können in unserem Tun teuflisch sein, und das erleben wir in der Menschheit im Allgemeinen. Wir sehen Humanisten, die sich für die Sache der Menschen einsetzen, wir sehen göttliche Menschen, die versuchen, aus den höheren Kreisen neue Energien hereinzubringen, um auf den niederen Ebenen etwas zu bewirken, und wir sehen die Devas wirken. Und auch die Devas befinden sich auf drei Ebenen: der planetarischen, der solaren und der kosmischen Ebene. Zu ihnen allen haben wir Zugang. Warum sollten wir auf das Unerwünschte zugreifen, statt uns für das Wünschenswerte zu entscheiden, das uns stärkt und uns hilft zu funktionieren? Durch die Sprache kann man transformieren, über die Sprache kann man heilen und die Menschen erheben. Das ist ein Dienst, man sagt 'Gnana Yagna'. Pranayama zu lehren ist ein großer Dienst. Empfiehlt den Menschen, sich zu bestimmten Zeiten hinzusetzen und bittet sie, ein- und auszuatmen, bis sie das Gefühl haben, die Resonanz der Pulsierung in sich zu spüren. Lasst sie das tun, kümmert euch um sie, gebt ihnen Unterricht und sobald sie in diesem Zustand sind, befinden sie sich oberhalb des Zwerchfells. Wo arbeitet die Luft? Sie funktioniert im Herzen, und das Herz befindet sich über dem Zwerchfell, also oberhalb des Solarplexus.

Es gibt zwei Denkschulen: Die eine sagt, der Solarplexus ist die Emotion, der Sakralbereich ist das Feuer und damit der Gedanke und das Basiszentrum ist das physische Zentrum. Der Raja Yoga sagt,

dass wir diese drei unteren Zentren beiseite lassen sollen. Seid im Herzen, stärkt den oberen Teil, der untere wird sich langsam reorganisieren. So gibt uns der Raja Yoga eine Möglichkeit, an uns selbst zu arbeiten. Wir alle atmen, aber wie oft denken wir an unsere Atmung? Jedes Wesen atmet, und selbst im Atom hat man die Atmung gefunden - die Aktivität des Atoms wird auch als eine pranische Aktivität angesehen.

Neben der Aktivität des Lebens gibt es in uns zudem die Aktivität des Lichts. Sowohl das Leben als auch das Licht kommen aus der gleichen Quelle.<sup>3</sup> Direkt über dem Ajna entspringen Licht und Leben als zwei Ströme. Seid mit ihnen, sie führen euch zu den niederen Ebenen und kehren auch zu den höheren Ebenen zurück. Denkt insbesondere an die Atmung, wenn ihr aus der Rattenfalle eurer Gedanken herauskommen wollt - ich sagte 'Ratte', denn die Menschheit steckt in einem riesigen Dickicht von Gedanken fest. Um da herauszukommen, ist die Atmung die einzige Lösung, denn es ist alles Feuer, Feuer, Feuer, Feuer, Feuer, Feuer, Feuer... Das Feuer der Gedanken zerstört euch. Die Luft der Atmung hebt euch hoch und bringt euch an sicherere Orte. Auch wenn ihr euch in euch selbst nicht wohlfühlt, solltet ihr aufsteigen. Warum gehen wir in die Berge und versuchen, den Gipfel eines Berges zu erklimmen? Weil es einen Drang im Menschen gibt, sich nach oben zu bewegen. Warum geht ihr nicht auf diesen Berg (den höheren Teil des Körpers), der auch ein Berg mit sieben Ebenen ist, statt extra zum Bergsteigen in die Berge zu fahren? Man kann diesen höheren Teil des Körpers einen 'Berg' oder auch einen 'Tempel' nennen, und zeigt Verantwortung, wenn ihr dort seid. Geht verantwortlich mit eurem Herzen um, ihr könnt auch euren Mund, eure Nase, eure Augen eure Ohren nicht benutzen, wie ihr wollt. Die Sprache und die Nasenwege bis hin zu den Lungen, die Augen, die Ohren, alle müssen verantwortungsvoll genutzt werden.

Für Pranayama gibt es gewisse Regeln, nicht alle Menschen können Pranayama ausführen. Sie wissen vielleicht, wie es durchzuführen ist, aber sie können es nicht praktizieren. Wir kennen Pranayama vielleicht seit Jahrzehnten, aber wir praktizieren es nicht, wisst ihr warum? Wir stecken in unseren Gedanken und Emotionen fest und sind unregelmäßig in unseren Rhythmen. Das Leben entlässt uns immer mehr aus unseren Verpflichtungen, warum gehen wir nicht im gleichen Maß nach innen, um vertikal zu sein? Warum bewegen wir uns immer noch horizontal wie ein Phantom durch die Gegend? Das muss doch nicht sein! Verkleinert euren Schatten, so viel Schatten ihr erschafft, so viel Belastung schafft ihr euch. Er ist ein Phantom, ein Ärgernis für andere. Deshalb, denkt beim Erwachen sofort an ICH BIN und an DAS BIN ICH. ICH BIN DAS ICH BIN. Wurde im Westen nicht gesagt, ICH BIN DAS ICH BIN? Was wollt ihr mehr? Wir sind nicht interessiert, wir wollen auch gerne in der Nähe davon sein, aber wir kommen nicht hinein. Doch die Zeiten sind günstig um hineinzukommen, und man muss mit der Zeit gehen. Mit Uranus im Stier und dem langsamen Vorrücken von Pluto in den Steinbock kann man sehen, wie sich auf der physischen Ebene viele Dinge verändern werden, denn beides sind erdige Zeichen. Wenn zwei erdige Zeichen mit großen Planeten zusammentreffen, erwarten wir dann nicht einige große Veränderungen? Schon letztes Jahr hat Uranus Auswirkungen gebracht, als er in den Stier eintrat. Wir alle sind Studenten der Astrologie, und *Meister EK* ist einer der besten Astrologen, die wir in letzter Zeit auf dem Planeten hatten. Niemand macht sich die Mühe zu wissen, was er gesagt hat. *Meister Djwhal Khul* hat auf so vielen Seiten so viel über die Astrologie des Kosmos ganz ausführlich dargelegt. Niemand kümmert sich darum, sie zu lesen. Wir sind nur an unserem Leben interessiert, wir sind wenig daran interessiert, in die höheren Dimensionen unseres Lebens zu gelangen, denken aber, dass wir in diesen höheren Dimensionen leben. Das ist das Problem.

Wenn ihr also aufwacht und euch an ICH BIN erinnert, denkt an DAS BIN ICH. Denkt daran, dass DAS als ICH BIN (vom oberen Teil des Kopfes und dann zum Ajna) herabsteigt, erinnert euch, dass ihr die Seele und auf einer Reise seid, und auf dieser Reise trifft ihr so viele Menschen, so viele Situationen, aber ihr seid auf der Reise. Die Leute, die wir in unserer Kindheit getroffen hatten, treffen wir sie jetzt noch? Alles ändert sich, Orte verändern sich, Menschen verändern sich, Situationen verändern sich. Und in einer sich ständig verändernden Welt machen wir eine Reise. Aber wenn man von jeder Veränderung mitgerissen wird, ist man in seinen Veränderungen gefangen. Viele Menschen sind selbst nach 50 Jahren noch nicht sesshaft geworden. Sie wollen sich

---

<sup>3</sup> Seht euch dazu "Eine Abhandlung über Weiße Magie" von *Meister Djwhal Khul* an.

weder auf einen Ort festlegen, noch Verantwortung für eine Familie übernehmen, sich auf keinen Beruf oder irgendeine Praxis festlegen. Welche Praktiken können wir ausüben, wenn wir nicht gefestigt sind?

Das obligatorische Minimum im menschlichen Leben muss so schnell wie möglich geregelt werden. Wenn ihr euch ständig verändert, verändert, verändert, dann führt euch eure Persönlichkeit auf Irrwege und ihr kommt nicht voran. Vom Gefangenen müssen wir zum Pilger werden, das ist ein wichtiger Schritt. Deshalb empfehle ich, dass wir uns auf das ICH BIN, besinnen. Das muss in unserem Denken an erster Stelle stehen: ICH BIN DAS BIN ICH.

Andere Menschen machen diese Reise auch, und wenn sie sich euch auf der Reise anschließen, ist das gut. Wenn nicht, ist das auch in Ordnung, dann geht ihr. Die Lehren sind da, verbindet euch damit und geht weiter und entwickelt euch. Manchmal treffen sich einige Leute, manchmal entfernen sie sich und manchmal kommen sie wieder. Lasst sie ihren eigenen Weg finden, ihr habt den Weg gefunden und geht weiter. Auf dem Weg findet ihr durch innere Offenbarungen die Bestätigung: "Ja, du bist auf dem richtigen Weg". Solche inneren Offenbarungen zeigen euch, dass ihr auf der Autobahn seid, dass ihr noch nicht heruntergefahren seid. Ihr seid nicht von der Hauptstraße abgefahren und kommt weiter, und das einzige Hindernis, das euch auf dem Weg begegnet, kommt von eurer Persönlichkeit. Das können wirtschaftliche Hindernisse sein oder auch gesundheitliche, soziale oder familiäre Probleme.

In dem kleinen Büchlein "Der Ätherkörper", das ich euch gegeben habe, habe ich die Hindernisse genannt, die der Bildung der ätherischen Form in euch im Wege stehen. Wir müssen bewusst daran arbeiten und sie überwinden. Die Lösung dafür ist wiederum Pranayama. Pranayama bringt euch in den Oberkörper und das ist wichtig, ihr seid nicht mehr im unteren Teil des Körpers. Und dann bewegt man sich nach oben. Das vierte Prana, Udana, führt euch in euer Brauenzentrum. Während dieses Prozesses werden euch viele Dinge enthüllt und die Schriften bestätigen, was ihr erfahren habt: "Ja, was du erfahren hast, hat vor dir jemand anderes auch schon so erlebt". Auch ihr seid denselben Weg gegangen. Wisst ihr, was es bedeutet, wenn Buddha 'Tathagata' genannt wird? 'Tathagata' bedeutet, dass er demselben Weg gefolgt ist, dem auch seine Vorgänger gefolgt waren und das ist der eine Pfad.

Als Mensch befinden wir uns im Allgemeinen in dem Bereich bis zum Zwerchfell. Deshalb sagt man, dass wir eine Kundalini-Energie in uns tragen, die 3 ½ Windungen umfasst, die drei Zentren also, die unterhalb des Zwerchfells liegen - das Basiszentrum, das Sakralzentrum und dann den Solarplexus - und dann noch bis zum Zwerchfell. Das vierte Zentrum ist entweder das Kehlzentrum oder das Herzzentrum, je nach Zweck. Auf jeden Fall liegen beide Zentren höher als das Zwerchfell.

Im vierten Zentrum begegnen wir der Luft. In den niederen drei Zentren treffen wir auf Materie, Wasser und Feuer. Materie degeneriert, konditioniert uns. Wasser führt in Emotionen. Hier werden wir aufgefordert, reines Wasser zu trinken, auf Sauberkeit zu achten usw. Gedanken sind so unglaublich schnell, nur durch einen Gedanken kann ich im Bruchteil einer Sekunde in Argentinien bei unserem Bruder Omar sein, kein Problem. Und auch die Psyche befähigt mich jetzt dazu. Bin ich nicht in der Lage, euch alle nur durch diesen Gedanken zu sehen? Das kann sogar geschehen, ohne auf dem Bildschirm anwesend zu sein. Es kann geschehen, vorausgesetzt, man hat seine Gedanken reguliert. Ich habe Menschen erlebt, die weit sehen konnten, ich kenne Menschen, die weit hören können. Wie können sie das tun und wir nicht? Warum sollten wir nicht auch daran denken?

Wenn manche Menschen etwas sagen, geschieht es, und bei anderen geschieht das Gegenteil. Worin besteht der Unterschied? Es kommt darauf an, ob man sich von seinem eigenen Müll der Persönlichkeit befreit hat, ob man sie gereinigt hat und dann versucht, mit ihr zu arbeiten und nicht in ihr zu versinken. Versinkt nicht in euren Persönlichkeiten, seid eine Person (an der Stirn) und verbindet euch mit der Kosmischen Person (im Sahasrara und darüber hinaus). Es gibt die Kosmische Person und ihr seid IHR Ebenbild. Er hat euch nach Seinem Bild und Gleichnis geschaffen. Ist es nicht so? Es ist ein Ebenbild. *Krishna* sagt: "Ihr seid alle meine Ebenbilder". Vergesst den Namen *Krishna*, es ist ein Name, der gegeben wurde, weil Er unsichtbar ist. 'Krishna'

bedeutet nichts anderes, als dass Er unsichtbar ist. Er ist überall. Das ist das Ideal, aber die Menschen sehen nur eine Flöte und eine tanzende Haltung, und das ist für sie Krishna. Aber für diejenigen, die Krishna kennen, ist er überall. Es ist das Krishna-Bewusstsein, es ist das, was wir Christus-Bewusstsein nennen. Er ist allgegenwärtig, allmächtig, allwissend, und ihr seid ein Abkömmling von ihm. Warum denkt ihr nicht: Ich bin ein Nachkomme des Königs der Könige und ich bin ein König. Warum herrscht ihr nicht über eure Persönlichkeit? Warum erliegt ihr eurer Persönlichkeit, euren eigenen Vorurteilen, Meinungen, Ideen und Urteilen? Warum das alles? Lasst einfach los, macht euch frei!

Unsere Arbeit besteht also im Wesentlichen darin, uns von einem egoistischen Menschen zu einem Menschen zu wandeln, der halb egoistisch ist und sich zur anderen Hälfte dem Dienst widmet und später der Gesellschaft immer mehr dient, um zu dem zu gelangen, was wir im Sanskrit "von swardha zu gyanartha" nennen.

'Swardha' bedeutet, dass ich die ganze Zeit nur an mich selbst denke: Wann werde ich erlöst, wann komme ich nach Shambala, wann komme ich nach Sravasti und wann in den Ashram von *Meister Djwhal Khul*? Niemand ist daran interessiert, euch dort zu empfangen. Selbst wenn ihr dort ankommt, wird man euch fragen: "Was hast du getan?" Warum sollte euch Einlass gewährt werden? Was ihr getan habt, sollte euch also vorseilen. Die Schwingungen der Reinheit eurer Arbeit bewegen sich schneller als ihr und berühren die Ashrams. Seht euch die Geschichten der Eingeweihten an. Eure Arbeit und der Duft, der davon ausgeht, bewegt sich weiter zu anderen Ebenen, und noch bevor ihr dort ankommt, seid ihr ihnen durch eure Arbeit schon bekannt, und dementsprechend öffnet sich die Tür oder nicht. Es gibt dort keine Wachen, keine Soldaten, die Tür öffnet oder schließt sich je nach der Qualität des Dienstes, den ihr geleistet habt. Und dann gibt es ein Portal nach dem anderen. Macht also weiter mit eurer Arbeit. Bleibt ausgerichtet.

Denkt daran, dass ihr zum König gehört, seid also königlich und herrscht über eure Persönlichkeit nicht über andere. Das ist der grundlegende Schritt. Herrscht niemals über jemanden. Regiert über euch selbst und lasst andere sich selbst regieren. Wenn sie möchten, dass ihr sie anleitet, ja, dann führt sie. Wenn sie es nicht wollen, dann "Gut, dass ihr euch nicht um sie kümmern müsst", denn wir haben genug zu tun. Ist es nicht so? Wir haben unseren Job zu tun und tun ihn weiter, wir erfüllen unsere Verpflichtungen unserer Umgebung gegenüber. Letztendlich, wenn der Mensch all sein verpflichtendes Karma bereinigt hat, begegnet er weniger Hindernissen, seine Persönlichkeit kooperiert und er kann als Seele arbeiten - *Meister Djwhal Khul* spricht von einer 'von der Seele durchdrungenen Persönlichkeit'. Das bedeutet, dass die Persönlichkeit durch die Seele göttlich gemacht wird, weil die Seele mit der Überseele verbunden ist.

Was ich euch sage, ist nicht neu, ich spreche schon die ganze Zeit darüber, aber es ist notwendig, euch daran zu erinnern, denn wir geraten immer wieder auf Abwege und sind durch irgendetwas blockiert und bleiben nicht bei den Praktiken, die uns auf dem Weg weiterführen. Deshalb ist mir daran gelegen, diese Schritte mit ihren Feinheiten mit der Geschichte eines Eingeweihten zu erzählen, der den Weg gegangen ist und dann den Einen erreicht hat, denn eine Geschichte ist immer interessant. Es gibt so viele Geschichten, in denen man alle Stationen dahin finden kann. Diese Geschichte fasziniert mich und wird euch bestimmt auch inspirieren. Ob es die Geschichte von *Rama*, von *Yudhishtira*, von *Maitreya* oder die von irgendeinem Eingeweihten ist, all diese Geschichten erzählen von Menschen, die vom Menschlichen zum Göttlichen aufgestiegen sind. Wir schauen auf die einzelnen Abschnitte und arbeiten sie aus. So habe ich eine Geschichte aus dem Mahabharata ausgewählt, in der ein Aspirant bestimmte Dimensionen aufgenommen hat und unsterblich und ewig werden konnte. Er gehört zu der Linie des Manu. Heute ist er in der Linie des Manu und in der Zukunft, fragt mich nicht wann, kann er ein Manu sein, der uns regiert.

Diese Geschichte stammt von *Vedavyasa* und ist in der Mahabharata zu finden. Die Leute kennen sie nur am Rande, sie kennen die Feinheiten nicht, weil sie ihr Denken nicht auf die Namen und die Situationen anwenden, sie kennen die Etymologie nicht, sie kennen die Astrologie nicht, sie kennen den Schlüssel der Zyklen nicht, sie kennen die günstigen und ungünstigen Zeiten nicht, sie kennen die Funktionsweise des Yuga nicht. Wir befinden uns im Kali Yuga, ein schwieriges Yuga. Es gibt so viele Dinge, die wir annehmen müssen, und es gibt Devas, die uns helfen können, und es gibt das

Ego des Menschen, das ihn behindert. Er fühlt sich groß und hört auf keinen Ratschlag. All diese Hindernisse hat dieser Aspirant, um den es in der Geschichte geht, langsam überwunden und wurde schließlich Mitglied der Hierarchie der Manus. Es ist eine interessante Geschichte, sodass wir uns damit identifizieren können, und dann beschreibt sie unsere eigenen Lebenssituationen. Der Weg ist nicht neu, unser Herumwandern ist nicht neu, neu ist unser Aufstieg, der geschieht. Nach *Madam Blavatsky* erreichen 10 - 12 Personen pro Jahrhundert die Unsterblichkeit.

Vor welchem Hintergrund erlangen von allen Menschen diese 10-12 Personen die Unsterblichkeit? Die Hierarchie lehrt uns, Unsterblichkeit zu erlangen, den Tod zu transzendieren und die Arbeit weiterzuführen. Während man ein Schritt nach dem anderen vorangeht, übernimmt man immer größere Verantwortung und dann noch mehr Verantwortung, und bei der Erfüllung dieser Verantwortung bewegen wir uns weiter. Werdet nur nicht übermütig, seid nicht zufrieden mit euch, bis ihr euer Sahasrara berührt habt. OM MANI PADME HUM ist allen bekannt, wird aber von fast niemandem realisiert. Die Gayatri ist allen bekannt, aber niemand beschäftigt sich ernsthaft damit. OM ist allen bekannt, es führt uns zum Sahasrara, aber niemand praktiziert es wirklich. Pranayama und auch die ätherischen Zentren sind dank der Bücher und Lehren allen bekannt, aber die damit verbundenen Praktiken müssen ausgeführt werden. So machen wir unser Leben fröhlich, und schließlich bewegen wir uns freudig auf dem Pfad und richten all unsere Bemühungen auf DAS aus und kommen voran.

Das ist mir als Einführung für das kommende Thema eingefallen. Ich bin euch sehr dankbar für eure regelmäßige Teilnahme und freue mich, euch nächsten Samstag wiederzusehen.

Namaskaram